

«Tuba- Kapriolen» kam zur Abwechslung ein Instrument zum Zuge, das im Orchester eigentlich nur begleitende Funktion hat. Solist Günther Verling entkräftete mit Können und viel Puste ein Vorurteil und bewies, dass auch mit einem «Bass» ansprechende Musik gemacht werden kann, sehr zur Freude des Publikums, wie der grosse Applaus bestätigte. Neben einigen flotten Märschen sind noch besonders zu erwähnen «Sweet Time», «Granada», «The Entertainer», «Brazil» und «Persian Market Twist», welche den Zuhörer in eine andere Welt versetzten und Folklore wie Mentalität verschiedener Völker auf sich vereinigten. Zum Abschluss des Programms legte die Harmoniemusik mit «Rimballzello» einen Boogie-Woogie aufs Parkett, der Erinnerungen an Glenn Miller wach rief und vom Publikum auch dementsprechend applaudiert wurde. Eine Leistung, wie man sie in unseren Breitengraden von einem Amateurmusikkorps nur selten zu hören bekommt. Drei Zugaben, vom begeisterten Publikum stürmisch gefordert, beschlossen mit dem «Kaiserjägermarsch» diesen Konzertabend, der einmal mehr den hohen Standard und das musikalische Können der Vaduzer Harmoniemusik bestätigte.

Der Versuch, im grosszügigen Vaduzer Saal mit Konzertbestuhlung, das heisst ohne lärmende Nebenwirkungen musizieren zu können, hat sich gelohnt und wurde für die Zuhörer zu einem wahren Genuss. Negativ wirkte sich nur die gänzende Leere in der vorderen Hälfte des Saales aus, der auch mit 500 Besuchern nicht gefüllt werden kann. Hier sollte man sich in Zukunft noch etwas einfallen lassen.

«Liechtensteiner Volksblatt»

1976

Samstag, 27. März 1976: Gemeinschaftskonzert in Feldkirch

Der Konzertsaal der neuen Stadthalle Feldkirch war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Musikverein Feldkirch-Nofels sein Konzert mit dem Krönungsmarsch aus «Der Prophet» eröffnete. Unter den Gästen erkannte man viele Liechtensteiner und Vorarlbergs Musikprominenz. Die

Nofler warteten mit einem sehr ansprechenden Konzert auf, wie: Die diebische Elster, Espana, Melodie and Rhythm, Manegenklänge etc. Man war nun gespannt, was die Vaduzer zu bieten haben.

Nach einer kurzen Pause waren nun wir an der Reihe mit dem Marsch Regimentskinder von Fucik. Die Suite Imago Austriae von W. Stärk spielten wir auch zu unserer Freude ohne Zwischenfälle, ebenfalls die American Folk Suite. Es folgten Granada, Mighty Mite-Marsch und Come back to Sorrento, wo Hans Thöny mit seiner Trompete glänzte. Im übrigen waren sämtliche Solisten des Abends über sich hinausgewachsen. Nach dem rassigen Paso doble Amora spielten wir die Salzburger Schlittenpost, wo Christian Hemmerle wieder seine tierischen Fähigkeiten zutage brachte. Mit Bill Bailey, dem Sántis-Dixie von W. Boss, dem Deutschmeister Regimentsmarsch und einer Draufgabe beschlossen wir unser gut gelaufenes Konzert, das als grosser Erfolg gewertet wurde. Nach einem verdienten Znüni und ein paar gemütlichen Stunden verfrachtete man uns wieder nach Vaduz, wo wir das Old Castle Inn stürmten; der letzte Rest verirrte sich anschliessend noch in die Kellerbar vom «Café Wille».

Samstag, 1. Mai 1976: Tagesausflug nach Meersburg

Samstag, 23. Mai 1976: Delegiertenversammlung des schweizerischen Baukaderverbandes im Vaduzer Saal.

Während die Delegierten ihr Nachtmahl verspeisten, unterhielten wir sie mit einem kleinen Konzert unter der Leitung unseres Vice Walter Boss. Wie schon öfters bei solchen Anlässen, wenn die Gäste den offiziellen Teil hinter sich gebracht hatten, und der Wein —hic— immer besser mundete, war der Applaus überwältigend, auch als die Big Band der HMV zwei Schlagerpotpourri aus ihrem grossen Repertoire spielte.

Pfingstsonntag, 6. Juni 1976: Marschmusik für Frühaufsteher

Pünktlich um 6.15 Uhr trafen wir uns bei strahlendem Wetter im Probelokal. Verschlafen hatte